



Arbeitsblatt 1: Ankommen in der Berufswelt – Folge 3

Hören Sie und beantworten Sie die Fragen.

1. Woher kommt Tristan Simpson? Seit wann ist er in Deutschland?

2. Was macht er beruflich?

Hören Sie und kreuzen Sie an.

3. Was macht Tristan in seiner Arbeit?

- Tristan arbeitet mit altem Bauholz und macht daraus moderne Möbel.
- Tristan bearbeitet alte Möbel und macht daraus neue Designermöbel.

4. Was erfahren Sie über Tristan Simpsons Werdegang?

- Tristan hat ein Jahr nach seiner Ankunft als Werkstatt-Manager in der Firma angefangen.
- Tristan hat als Helfer in der Holzwerkstatt angefangen und sich inzwischen zum Tischler und Werkstatt-Manager weitergebildet.

www.goethe.de



Arbeitsblatt 2: Ankommen in der Berufswelt - Folge 3

Berufsbild Tischler/in. Hören Sie und beantworten Sie die Fragen.

1. Tätigkeiten?

2. Arbeitsorte?

3. Ausbildung oder Studium?

4. Ausbildungsvergütung?

5. Bruttolohn nach Abschluss der Ausbildung?

www.goethe.de



Arbeitsblatt 3: Ankommen in der Berufswelt - Folge 3

Tischler/in lernt man in einer dualen Ausbildung. Lesen Sie den Text und fassen Sie ihn in Stichpunkten zusammen.

Für eine Ausbildung braucht man mindestens einen Hauptschulabschluss. Ohne Abschluss ist es sehr schwer, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. In Deutschland gibt es für die meisten Ausbildungsberufe ein duales System: Man lernt den Beruf direkt bei einer Firma. Und man geht in eine Berufsschule. Hier lernt man die theoretischen Grundlagen für den Beruf. Und man hat auch ein paar allgemeine Fächer wie Deutsch, Politik oder Sport.

In der Firma macht man die praktische Ausbildung. Man arbeitet 3- 4 Tage pro Woche in der Firma und ist 8-12 Stunden pro Woche in der Berufsschule. Oder man ist ein paar Wochen in der Firma und ein paar Wochen in der Berufsschule. Eine Ausbildung kann man in vielen Firmen und in fast allen Bereichen machen. Einen Ausbildungsplatz findet man genauso wie einen Arbeitsplatz: Man muss auch eine Bewerbung schreiben. Während der Ausbildung in einer Firma bekommt man etwas Geld.

Eine Berufsausbildung dauert meistens 2 oder 3 Jahre. Es gibt aber auch Ausbildungen für Berufe, die man in etwas kürzerer Zeit lernen kann, zum Beispiel als Quereinsteiger/in in den Bereichen Kinderbetreuung, Altenpflege, Catering oder Kosmetik. Informieren Sie sich bei der Arbeitsagentur in Ihrer Stadt.

[Mein Weg nach Deutschland: Studium und Ausbildung](http://www.goethe.de/mwnd/studiumundausbildung)
(www.goethe.de/mwnd/studiumundausbildung)

www.goethe.de



Arbeitsblatt 4: Ankommen in der Berufswelt – Folge 3

Über Wünsche und Pläne sprechen

1. Tristan spricht über seine Wünsche und Pläne. Hören Sie und ergänzen Sie.

*Ich _____ einfach ein Leben haben, ich _____ klarkommen damit ...
Ich habe diese Idee, ich _____ Möbel bauen, so Regale für Plattensammler.*

2. Welche Wünsche hat Tristan noch? Schreiben Sie Stichpunkte.



Arbeitsblatt 5: Ankommen in der Berufswelt - Folge 3

Konjunktiv II Irrealis

Konjunktiv II Irrealis: Wünsche, Pläne, irreale oder schwer planbare Situationen, mäßige Wahrscheinlichkeit

Ich wäre jetzt gern in der Südsee.

Ich hätte gern eine größere Wohnung.

Ich würde gern bald in den Urlaub fahren.

Wünsche und Pläne werden mit dem Konjunktiv II + *gern* ausgedrückt.

würde/würdest/würdet/würden + Infinitiv

Ausnahmen sind *sein* (*wäre/wärest/wäret/wären*) und *haben* (*hätte/hättest/hättet/hätten*).

Der Konjunktiv II in Konditionalsätzen

Wenn ich in der Südsee wäre, (dann) würde ich den ganzen Tag im Meer baden.

Wenn ich eine größere Wohnung hätte, (dann) würde ich immer große Partys feiern.

Wenn ich bald in den Urlaub fahren würde, (dann) wäre ich motivierter bei der Arbeit.

Verb steht im Haupt- und Nebensatz im Konjunktiv II.

Wenn ich ... *wäre/hätte/* bzw. Vollverb im Infinitiv + *würde*,

wäre/hätte ich ... bzw. *würde ich ...* + Vollverb im Infinitiv

Schreiben Sie Wünsche im Irrealis und verwenden Sie den Konjunktiv II.

1. In fünf Jahren – mein erstes Kind haben

2. Nächstes Jahr – eine Reise nach Kanada machen

3. In zwei Jahren – mit dem Studium fertig sein

4. In sechs Monaten – den Deutschkurs abschließen

www.goethe.de

MEIN WEG NACH DEUTSCHLAND



5. Im Sommer - mehr Freizeit haben

6. In einem Jahr - Projektleiter/in meiner Abteilung sein

www.goethe.de



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds ko-finanziert



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Arbeitsblatt 6: Ankommen in der Berufswelt - Folge 3

Wo sehen Sie sich privat und beruflich in fünf Jahren? Was sind Ihre Wünsche und Pläne für die nächste Zukunft? Schreiben Sie einen Text (60-80 Wörter). Nutzen Sie die Redemittel.

Redemittel „Wünsche und Pläne äußern“

Ich will/möchte/werde ...

Ich wünsche mir / Ich wünsche mir, dass ...

Ich plane ... / Ich habe vor, ... zu ...

Ich träume von ... / Ich träume davon, dass ...

Ich hätte/wäre / würde gern ...

www.goethe.de



Evaluierungsbogen:Ankommen in der Berufswelt – Folge 3

Das kann ich jetzt!

Ich kann ein Audio zum Einstieg in die Berufswelt verstehen und in Teilen wiedergeben.



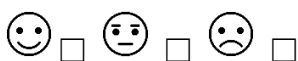
Ich kann einen Text über die „duale Ausbildung“ in Stichpunkten zusammenfassen und mündlich wiedergeben.



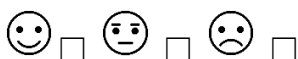
Ich kann Wünsche und Pläne mit dem Konjunktiv II ausdrücken.



Ich kann über meine Wünsche und Pläne schreiben.



Ich kann über meine Wünsche und Pläne sprechen.



www.goethe.de



Lösungsblatt: Ankommen in der Berufswelt – Folge 3

Lösung zu AB 1

1. Tristan kam vor 8 Jahren aus Pittwater, Australien. 2. Er ist Tischler und arbeitet seit 7 Jahren in einer Holzwerkstatt. 3. 1 - a; 4. 2 - b

Lösung zu AB 2

1. Herstellung von Möbeln, Türen, Fenstern aus Holz und Holzwerkstoffen; im Innenausbau tätig; stellen meist Einzelanfertigungen her; 2. Bautischlerei, Werkstatt, Sägewerk; 3. Ausbildung, 3 Jahre, dual; 4. 515 €– 700 € netto im Monat; 5. 2000 €– 2300 € brutto im Monat

Lösungsvorschlag zu AB 3

„Duale Ausbildung“: zwei Ausbildungsorte (Betrieb und Berufsschule); im Betrieb: praktisches Fachwissen (3–4 Tage die Woche); in der Berufsschule: Allgemeinwissen und für das Berufsbild relevantes theoretisches Wissen (8–12 Stunden pro Woche); Ziel der dualen Ausbildung: notwendige Kompetenzen und Qualifikationen für die Ausübung einer qualifizierten Tätigkeit vermitteln; Ausbildung: in vielen Firmen, fast allen Bereichen; man sucht den Ausbildungsplatz wie einen Arbeitsplatz, schreibt Bewerbungen; Vergütung in der Ausbildung: ja; Dauer: meist 2–3 Jahre, manchmal kürzer.

www.goethe.de



Lösungsvorschläge für Tafelbild „Wünsche und Pläne für die Zukunft“

Ich will/möchte/werde ...; Ich hätte/wäre / würde gerne ...;

Ich träume davon, dass / Ich träume von ...; Ich versuche/plane / habe vor ... zu ...

Konjunktiv II Irrealis

Konjunktiv II Irrealis: Wünsche, Pläne, irrealer oder schwer planbare Situationen, mäßige Wahrscheinlichkeit

Ich wäre jetzt gern in der Südsee.

Ich hätte gern eine größere Wohnung.

Ich würde gern bald in den Urlaub fahren.

Wünsche und Pläne werden mit dem Konjunktiv II + *gern* ausgedrückt.

würde/würdest/würdet/würden + Infinitiv

Ausnahmen sind *sein* (*wäre/wärest/wäret/wären*) und *haben* (*hätte/hättest/hättet/hätten*).

Der Konjunktiv II in Konditionalsätzen

Wenn ich in der Südsee wäre, (dann) würde ich den ganzen Tag im Meer baden.

Wenn ich eine größere Wohnung hätte, (dann) würde ich immer große Partys feiern.

Wenn ich bald in den Urlaub fahren würde, (dann) wäre ich motivierter bei der Arbeit.

Verb steht im Haupt- und Nebensatz im Konjunktiv II.

Wenn ich ... *wäre/hätte/ bzw. Vollverb im Infinitiv + würde,*

wäre/hätte ich ... bzw. würde ich ... + Vollverb im Infinitiv

Lösung (1) und Lösungsvorschlag (2) zu AB 4

1. will / will / würde 2. Kann sich vorstellen, in Deutschland zu bleiben; würde gern ein eigenes Geschäft eröffnen; seine eigenen Sachen weitermachen (Ideen umsetzen); eine eigene Werkstatt haben; Regale für Plattensammler bauen.

Lösung zu AB 5

1. In fünf Jahren hätte ich gern mein erstes Kind. 2. Nächstes Jahr würde ich gern eine Reise nach Kanada machen. 3. In zwei Jahren wäre ich gern mit dem Studium fertig. 4. In sechs Monaten würde ich gern den Deutschkurs abschließen. 5. Im Sommer hätte ich gern mehr Freizeit. 6. In einem Jahr wäre ich gern Projektleiter/in in meiner Abteilung.

Lösung zu AB 6

freie Aufgaben, keine standardisierten Lösungsangebote möglich

www.goethe.de